

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 17.

Samstag den 28. Februar 1846.

Was folgt dir, wenn du heute stirbst?
Die Bürden, die dir Menschen gaben?
Der Reichthum? Nein! das Glück der Welt genügt zu haben
Drum sey vergnügt, wenn du dir dies erwirbst.

Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Holz-Verkauf.)
Zu Ende der nächsten Woche wird ein sehr bedeutender Brennholz-Verkauf im Stadt-Wald gegen baare Bezahlung vorgenommen, was der Einwohnerschaft vorläufig eröffnet wird.

Den 26. Februar 1846.

Stadtschultheißenamt.

Hohenauer.

Gerichts-Bezirks Waiblingen.

(Gläubiger Aufruf.)

Um die Verlassenschafts-Theilung der kürzlich verstorbenen Ehefrau des Baltas Häberle, Barbara geb. Mergenthaler gehörig bereinigen zu können, werden alle diejenigen, welche an die Vermögensmasse Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, dieselben binnen 20 Tagen schriftlich anzuzeigen, widrigenfalls sie aus der Unterlassung entstehenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 21. Februar 1846.

Königl. Gerichts-Notariat Waiblingen.
Fischer.

Waiblingen. Unterzeichneter ist gesonnen zwei Acker, im schmalen Pfad, jeder 3 Viertel entweder zu verpachten oder auch nach Umständen, nachdem sich Liebhaber zeigen, zu verkaufen. Liebhaber können täglich zu ihm kommen und das Nähere erfahren.

Stadtrath Vander.

Waiblingen. (Güter zu verkaufen.)

Schuhmacher-Obermeister Liebhaich Wittwe ist Willens nachstehende Güterstücke zu verkaufen:

1 $\frac{1}{2}$ Brl. im schmalen Pfad,

$\frac{1}{2}$ Morgen im Pfaster,

ungefähr $\frac{1}{2}$ Morgen im Ueberaus.

Liebhaber können mit ihr selbst einen Kauf abschließen.

Stuttgart.

Der unterzeichnete Hauptagent der

Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt

bringt hiermit zur Kenntniß der verehrlichen Angehörigen des Oberamts Waiblingen, daß der Herr Posthalter Remshardt zu Winnenden

von mir zum Bezirksagenten ernannt worden ist.

Kammerrevisor Dißold.

Mich auf vorstehende Bekanntmachung beziehend, empfehle ich mich zur Vermittlung von Versicherungen des Mobiliars jeder Art, sowie derjenigen Gebäulichkeiten, welche von der allgemeinen Landes-Brand-Versicherungs-Anstalt ausgeschlossen sind.

Die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt ist mit einem Millionen betragenden Grundstock-Capital ausgerüstet, begnügt sich mit sehr geringen und dennoch festen Prämien, übt sehr billige Grundsätze und unterwirft sich natürlicherweise auch in streitigen Fällen den Gerichten des württemberg'schen Vaterlandes.

Winnenden den 26. Februar 1846.

Posthalter Remshardt.

Winnenden.

(Bleiche-Empfehlung)

Auch dieses Jahr nehme ich für die rühmlich bekannte Rürtlinger Rasenbleiche Leinwand und Faden an, unter Zusicherung schönster und unschädlicher Ausrüstung, nebst billiger Berechnung.

Joh. Ernst. Zeller,
am Mühlthor.

Schmieden.

(Veraccordirung, betreffend Herstellung v. Maurer-, Kandel-, Flaschnerarbeiten etc.) Am Montag den 16. März d. J. Vormittags 10 Uhr werden auf dem Rathhaus dahier folgende Arbeiten veraccordirt:

a) Die Herstellung einer Trocken-Mauer am Bachgraben, wofür die Kosten mit Einschluß der Grabarbeiten auf . . . 433 fl. 44 fr.

d) Die Herstellung einer blechernen Dachrenne, am Schul- und Rathhaus, vorungeschlagen zu . . . 35 fl. 45 fr.

c) Die Herstellung von ca. 60 Ruthen Pflasterarbeiten, zur Fortsetzung des Kandelbaues im Ort, und

b) Das Vergypfen und Weißnen der Kirche von innen und außen.

Zu dieser Veraccordirung werden die einschlägigen tüchtigen Handwerksleute, und so weit sie diesseits unbekannt sind, mit obrigkeitlichen Vermögens- und Tüchtigkeits-Zeugnissen eingeladen.

Gemeinderath.

Waiblingen. (Güter zu verpachten.) Aus der Pflugschaft des Christian Bauer werden folgende Güter auf drei Jahre in Pacht gegeben, und kommen bis Montag Nachmittags 2 Uhr in Ausschreib:

Die Hälfte an $3\frac{1}{2}$ Brtl. $\frac{1}{2}$ Achl. im Weibach, neben Wittwe Kauffmann und Michael Birkenmaier.

Die Hälfte an 3 Viertel im Kosslohl neben Herrn Schullehrer Rominger.

Waiblingen. Die Unterzeichnete hat noch mehrere Sorten selbst gezogenen Gartenisaamen und gebe denselben billig ab.

Bisette Efenwein.

Waiblingen Auf Georgi hat der Unterzeichnete zwei Wohnungen zu vermieten.

Käferle, Färber.

Waiblingen. Ich suche zu annehmbaren Preisen altes Zinn, Messing und Kupfer zu kaufen, auch liegen bei mir 200 fl. zum Ausleihen parat.

Schnauser, Zinngießer.

Schwaikheim. Es ist dem Unterzeichneten am Donnerstag den 26. d. M. ein Jagdhund verlaufen, denselbe hat einen rothen Kopf, zwei rothbraune Ohrläppchen, auf dem linken Fuß eine rothbraune Platte und einen dünnen Schwanz. Der Besitzer wolle denselben gegen gute Belohnung abgeben.

David Herrmann.

Waiblingen. Der Unterzeichnete verkauft 1 Morgen 9 Ruthen Acker im innern Schmalenpfad nach beliebigen Bedingungen.

Eiseler, Schlossermeister.

Waiblingen. Ich habe ein Viertel Grasboden in Bestand zu geben.

Henseler, Strumpfweder.

Waiblingen. Es hat Jemand ein noch gutes einspänniges Wägel mit eisernen Achsen zu verkaufen. Wer? sagt Ausgeber dieses Blattes.

Waiblingen. (Zu verkaufen.)

1 ganz neuerbauter zweispänniger Eisenbahn-Karren,

1 ganz gutes Handwägel worauf man 5 — 6 Centner führen kann,

1 großen noch ganz guten Büchsenranzen für jeden Gebrauch tauglich. Das Nähere ist zu erfragen bei Ausgeber dieses Blattes.

Waiblingen. Der Unterzeichnete verkauft $9\frac{1}{4}$ Ruthen Kuchengarten im Krautgäßle. Die Liebhaber können täglich einen Kauf abschließen.

J. G. Hummel, Zimmerobermeister.

Nächsten Montag den 2. März in

Bürger-Verein bei G. Schlagenhauß.

Der Pascha von Damaskus.

(Eine türkische Anekdote.)

(Fortsetzung.)

„Der Herr vermehrte unseres allergnädigsten Herrn Ruhm,“ erwiderte mit leuchtenden Augen der entzückte Bruder. „In Dir erhebt die Vorsehung unsere Familie zu einer nie geahnten Größe. Wunderbar sind Allahs Wege, unermeßlich der Brunnen seiner Gnade für uns. Ja, Muhamed, gern reiche ich Dir von nun an mein ganzes Vermögen dar; nimm davon, so viel Dir beliebt. O, daß Allah auch fernher mit Dir gehe.“

Noch während der Nacht bereitete sich Muhamed zum Abzuge vor. Er versah sich mit einer Leibwache von 50 Mann und nahm unter seine Begleitung auch einige tatarische Kuriere auf. Am folgenden Tage aber schickte er seinen Schatzmeister an den Bruder zur Empfangnahme von 20,000 Ducaten ab, mit welche er Alle bezahlte, die zu befriedigen waren, setzte über den Bosphorus und wandte sich gerades Weges gen — Damaskus.

Muhamed war kein gemeiner Betrüger. Darum hatte er schon Alles auf's Genaueste berechnet. Der Aufwand, seine imponirende Gestalt, seine edle Haltung mußten in einem Lande, wo dergleichen plötzliche Erhebungen an der Tagesordnung sind, Jedermann und vorzüglich seine Begleitung überzeugen, daß er wirklich vom Sultan zum Pascha von Damaskus ernannt worden sei.

Anfangs reiste er, um alles Aufsehen zu vermeiden, ganz in der Stille, je mehr er sich aber von Stambul entfernte und den Grenzen seiner Provinz näherte, desto mehr ließ er seine Erhebung veröffentlichen, und in den Städten, durch welche ihn sein Weg führte, angemessene Geschenke vertheilen. Ueberall ward er mit gebührender Ehrfurcht empfangen und mit Gegen geschenken überhäuft. Als man endlich nur drei Tagereisen von Damaskus entfernt war, ließ er halten und die Gezelte aufschlagen. Dann dictirte er seinem Geheimschreiber Briefe an die angesehensten Emire in Damaskus, welche er benachrichtigte, daß der Großvezier, in Folge einer Untreue, beim Sultan in Ungnade gefallen und enthauptet sei, daß auch sein Sohn, der Pascha von Damaskus, als Mitschuldiger des Vaters, dieselbe Strafe zu erwarten habe, und daß er, nämlich Muhamed, als neuernannter Statthalter erscheine, um das Urtheil des Sultans zu vollziehen und den Emiren gebiete, den Verbrecher zu fahnden und ihn bis zu seiner Ankunft im strengsten Gewahrsam zu halten.

Vor der Abjendung dieses Briefes schickte er aber einen raschen und sichern Boten an den Statthalter von Damaskus ab, um ihm insgeheim zu eröffnen, daß sein Vater enthauptet worden und daß auch ihm durch den anziehenden neuen Pascha dasselbe Schicksal bereitet werden solle. Die Folge dieser richtig berechneten Mittheilung war die, daß der arme Statthalter, der sich übrigens der Liebe des Volkes durchaus nicht zu erfreuen hatte, in der Meinung, daß ihm wirklich der Tod drohe, Alles, sogar seine Schätze und Weiber im Stiche ließ und in der schleunigsten Flucht seine Rettung suchte.

Nachdem die Emire die Briefe empfangen hatten, versammelten sie sich sofort, und hielten Rath, welche Mittel zu ergreifen wären, um die erhaltenen Befehle ausführen zu können. Während sie aber noch in der Berathung begriffen waren, erschien schon der zweite Bote mit einem Schreiben desselben Inhalts, dann ein dritter und vierter, alle mit sehr strengen Befehlen. Voll Furcht, daß Aufschub und Widerstand ihnen selbst Gefahr bereiten könnte, versammelten die Emire schnell ihren Anhang und drangen in die Bewohner von Damaskus, den alten Pascha laut Befehl gefangen zu nehmen, den neuen aber mit gebührender Ehrfurcht zu empfangen. Die versammelte Schaar eilte unverweilt in den Palast des geächteten Statthalters, besetzte alle Ausgänge und durchsuchte, da sie auf keinen Widerstand stieß, alle Winkel auf das Sorgfältigste; jedoch vergebens; denn der Gesuchte war nirgends zu finden.

Das ergrimmete Volk stadelte laut die Nachlässigkeit der Emire, und ohne Zweifel wäre ein Aufstand ausgebrochen, der eine allgemeine Milderung der Stadt herbeigeführt hätte, wenn nicht gerade in demselben Augenblicke von der andern Seite ein Freudenschrei der Bewohner von Damaskus erschollen wäre, der den neu anziehenden Pascha begrüßte.

Man erblickte den neuen Gebieter, der, von einem prachtvollen Gefolge umgeben, nach allen Seiten hin unter das Volk Gold und Silber werfen ließ.

Nachdem er vor dem Palaste des Statthalters angekommen und vom Pferde abgestiegen war, waren seine ersten Worte an die Emire gerichtet. „Wo ist der Schuldige? redete er sie mit durchbohrenden Blicken an.

Dieser strenge, befehlende Ton brachte alle gänzlich in Verwirrung, so daß eine Weile lautlose Stille herrschte.

„Eure Hoheit,“ sprach endlich einer der Emire, „Eure Hoheit wolle uns gnädigst verzeihen. Wahrscheinlich erhielt der Verurtheilte geheime Privatnachrichten aus Konstantinopel und ist darum vor der Zeit entwichen; denn er war, als wir seinen Palast besetzten, nicht mehr zu finden.“

„Also ist er entflohen?“ schrie mit donnernder Stimme der erzürnte Muhamed die erschrockenen Häuptlinge an. „Glende, wisset, daß meine Befehle Gebote des Sultans, unseres allergnädigsten Herrn, sind. Hinweg aus meinem Angesichte! In Kurzem werdet Ihr die Strafe empfangen, welche denjenigen trifft, der gleich Euch die Befehle des Großherrs aus den Augen setzt.“ —

(Fortsetzung folgt.)

V e r s c h i e d e n e s .

Heilbronn den 25. Februar. Auf unserer heutigen Schranne sind die Fruchtpreise, welche in letzter Zeit eine so bedenkliche Höhe erreichten, bedeutend gefallen, und zwar (im Vergleich mit dem Fruchtmarkt vom 21. Februar) der Dinkel pr. Scheffel um 35 fr., Waizen um 1 fl., Kernen um 1 fl. 18 fr.; nur der Haber ist um 16 fr. gestiegen. Der Mittelpreis stellte sich beim Dinkel auf 7 fl. 45 fr., Waizen auf 18 fl. 57 fr., Kernen auf 18 fl. 27 fr., Haber 6 fl. 24 fr. (Auch in Stuttgart fiel am letzten Dienstag der Mittelpreis des Kernen um 16 fr.) (S.M.)

Wir dürfen also auf weiteres Herabgehen der Preise der Früchte und des unentbehrlichsten Lebensmittels, des Brodes, hoffen.

Haag, den 5. Februar. Seit vorigen Montag sieht man hier in der Stadt eine mechanische Schornsteinfegerei umherfahren, wodurch die Schornsteinfeger überflüssig gemacht werden. Ein mit einem Pferdchen bespannter kleiner Wagen, worauf die Maschine steht, wird von einem Knaben umhergefahren. Die Einrichtung der Maschine soll höchst einfach seyn. Ein Besen von Fischbein wird durch dieselbe in dem Schornstein hinaufgetrieben, die Reinigung soll schneller und besser geschehen, als wenn ein Mensch in dem Schornsteine hinaufsteigt. In Brüssel ist die Maschine erfunden, und mit gutem Erfolg angewandt. Der König von Holland hat ihre Einführung hier concessionirt.

Breslau den 8. Febr. Bei Tarnowitz ist eine gräßliche Mördergrube entdeckt worden. Seit einiger Zeit wurden in dieser Gegend mehr Menschen vermißt, ohne daß man erfahren konnte, was aus ihnen geworden, bis endlich das grauenvolle durch die merkwürdige Geistesgegenwart eines Frauenzimmers an's Tageslicht gezogen wurde. In einem Walde

bei Tarnowitz nämlich lauerte ein Räuber den Vorübergehenden an einer Galmeigrube auf, überfiel seine ausersehene Opfer, welche er von Allem entblößte und dann in die Grube stürzte. Als nun zuletzt eine vorübergehende Frauenderson dieses Loos treffen sollte und sie, bis auf's Hemd entkleidet, auch noch dieses ausziehen genöthigt wurde, hat sie den Räuber, daß er sich wenigstens dabei umbrechen möchte, und als er nun dieses gethan, stürzte sie ihn selbst in den zehnfachen Tod. Die Vermißten sind dann in dieser Grube aufgefunden worden.

In Algier wüthen jetzt die Plattern in furchtbarem Grade und natürlich am Meisten unter den Eingebornen, die das Impfen als einen Eingriff in Allahs Allmacht betrachten. Dennoch fangen die muhamedanischen Frauen jetzt an, sich zur Verwahrung ihrer Schönheit der christlichen Neuerung zu fügen. Bei der letzten Impfung im Mairiesaal zu Algier z. B. erschienen zwölf dicht verschleierte vornehme Mauresken und boten ihre Arme zum Impfen dar.

Güter = Verkäufe.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag d. Auffreiehs.	Bemerkungen.
Die Straßenbau-Gesellschaft.	1 Mrg. Aker im Sehrenbach, an der neuen Straße.			Mit Posthalter Heß oder Stadtrath Pfander können Käufe abgeschlossen werden. Es werden auch mehrjährige Zieher gestattet.
	2 $\frac{1}{2}$ Brtl. Aker im Niebeisen, vormalß dem Akerle gehörig.			
	1 Brtl. daselbst.			
	1 Brtl. $\frac{1}{2}$ Achl. ferner im Niebeisen.			
	2 $\frac{1}{2}$ Aker im Niebeisen auf dem hohen Einschnitt.]	98 fl.	16. März.	
Im Wege der Hülfsvollstreckung	ungefähr 1 M. Aker im Niebeisen, linker Hand an der neuen Straße.	85 fl.	9. März.	in 6 Jahrzieher zu bezahlen.
	3 $\frac{1}{2}$ Brtl. Garten in der Säuhalden. Steinbruch.	100 fl.	16. März.	
	$\frac{1}{2}$ Brtl. $\frac{1}{4}$ A. über der Heerstraße		23. März.	
Adam Reiningger.	$\frac{1}{2}$ an 3 $\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ A. im Eifenthal mit Dinkel	185 fl.	2. März.	mit Stadtrath Schneider kann vorläufig ein Kauf abgeschlossen werden. Zalbar 100 fl baar das Weitere a. 4 J. 3.